

Seite: 15
Ressort: Spree Journal
Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 30

Nummer: 42
Auflage: 3.110 (gedruckt) 2.840 (verkauft) 2.892 (verbreitet)
Reichweite: 8.865

Vollkorn-Müsli statt Nutella-Toast

Ernährungsprojekt an der Regine-Hildebrandt-Schule soll behinderte Kinder auch zu mehr Selbstständigkeit führen

Von Joachim Eggers

Erkner. Auch Kinder in Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung können einen Sinn für gesunde Ernährung entwickeln. Das ist das Ziel eines geförderten Projekts an der Regine-Hildebrandt-Schule in Erkner. Die sechs Kinder, die am Montagmorgen im Raum der Klasse 2A in der Ahornallee sitzen, warten schon. Auf einer Küchenzeile an der Stirnseite des Raums stehen die Schälchen für ihr Frühstück bereit. Als erster geht der achtjährige Donovan nach vorn. Lehrerin Romina Zoccolan öffnet einen Joghurt-Becher und gibt Donovan zwei, drei Löffel in sein Schälchen. An der nächsten Station darf der Junge aus Strausberg wählen zwischen Vanille-Streuseln, einem Öl, Bio-Apfelmus und Zimt. Donovan streut sich ein bisschen Zimt auf den Joghurt und geht einen Schritt weiter, wo drei verschiedenen Müsli-Varianten stehen. Er nimmt selbst einen Löffel und häuft sich einige Körner auf das Schälchen. Ganz oben drauf kommt Obst: Bananen und Äpfel in kleinen Stücken stehen auf zwei Tellern bereit.

Als nächste ist Mia an der Reihe. Als alle Kinder ihre gefüllten Schälchen vor sich und daneben einen Becher Wasser zum Trinken haben, gibt Lukas die Mahlzeit mit einem lustigen Zauber-spruch frei. Mit diesem gesunden Früh-

stück soll es den Kindern besser gelin-gen, bis zum Mittag zu kommen. Die Frühstückspause gegen 8.30 Uhr gehörte auch davor zum Unterrichtsalltag an der Regine-Hildebrandt-Schule. Aber sie bestand bislang daraus, dass die Schüler ihre mitgebrachten Brotbüchsen öffneten und den Inhalt verzehrten. Der bestand in nicht wenigen Fällen aus mit Nutella bestrichenem Toast, erzählt Klassenlehrerin Nadine Oswald.

Das hält nicht nur nicht bis Mittag satt, es macht auch dick. Das Frühstück in der Schule ist für die Kinder in der Regel ihre erste Mahlzeit am Tag. Denn aufgrund der besonderen Schulform haben die Kinder weitere Wege als üblich. Sie werden in der Regel von Fahrzeugen abgeholt, die dann nicht direkt zur Schule fahren, sondern zur nächsten Wohnung, in der ein Schüler eingesammelt wird. Umso wichtiger, so die Überzeugung der Pädagogen, ist ein gesundes Frühstück.

Die Erziehung, sagen Nadine Oswald, ihre Kollegin Romina Zoccolan und Schulleiterin Annette Lehmann, gilt nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern. Und sie besteht nicht nur darin, möglichst vollwertige Kost zu verzehren. Zu dem Projekt gehört auch die Vor- und Zubereitung, außerdem der Einkauf. Einmal in der Woche gehen die Lehrerinnen mit ihren Schützlingen in

den nächsten Supermarkt mit großem Sortiment und kaufen ein. 1,50 Euro pro Kind und Tag stehen dafür bis Oktober zur Verfügung. Das Geld kommt vom Verband der Ersatzkassen.

Die Förderung umfasst auch die Begleitung durch die Diät- und Ernährungsberaterin Nancy Fontaine. Sie betont die Bedeutung der frühkindlichen Prägung von Ernährungsgewohnheiten gerade bei kognitiv beeinträchtigten Menschen. „Ab dem dritten Lebensjahr beginnen sich Fettzellen anders einzulagern“, sagt die Fachfrau. Die Folge- und Begleitscheinungen heißen Fettleibigkeit, Diabetes, Bluthochdruck. Das lässt sich ändern, ist Nancy Fontaine überzeugt. „In acht Wochen stellen sich die Geschmacksnerven um.“

Für Schulleiterin Annette Lehmann verbindet sich mit dem Projekt noch ein viel weiter reichendes Ziel. Indem die Kinder beginnen, ihre Ernährung in die eigenen Hände zu nehmen, werden sie ein Stück auf ein selbstständiges Leben vorbereitet. „Im Alltag haben diese Kinder kaum die Möglichkeit, sich ein Brot zu schmieren, das machen die Eltern“, sagt sie. Als Mia Nachschlag holt, steckt sie selbst den Löffel in den Joghurt-Becher. Nächste Woche will die Klasse 2A beginnen, Brot zu backen.

Abbildung: Welches Müsli willst du? Donovan mit Lehrerin Romina Zoccolan an der Regine-Hildebrandt-Förderschule. Foto: Joachim Eggers

Wörter: 562

Urheberinformation: (c) MMH Märkisches Medienhaus GmbH & Co KG